

Das Angebot auf der Flughafenlinie

Autor(en): **Beuret, Gregor / Arx, Hugo von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 22: **Zur Eröffnung der Flughafenlinie Zürich**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-74131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Angebot auf der Flughafenlinie

Die An- und Wegreise der Flugpassagiere zum und vom Flughafen Zürich erfolgte bis anhin auf der Strasse, wobei planmässige Verbindungen nur nach Zürich, Bern und Winterthur angeboten wurden. Mit zunehmend schwieriger werdenden Verhältnissen im Strassenverkehr, insbesondere im Zentrum der grösseren Städte, entfällt ein immer grösserer Anteil der Gesamtreisezeit auf den An- und Abtransport zum Flughafen. Die Vorteile kurzer Flugreisezeiten werden dadurch zum Teil neutralisiert. Nachdem das Einzugsgebiet des Flughafens Zürich weit über die Wirtschaftsregion Zürich hinausreicht, drängten sich rasche Verbindungen zu den übrigen geschäftlichen und touristischen Zentren der Schweiz ebenso sehr auf wie eine gute Verknüpfung mit der eigentlichen City der Stadt Zürich.

Die Planungsgrundlagen

Für eine ausreichende Bemessung des Angebots war eine einwandfreie Prognose der Verkehrserwartungen in Zürich Flughafen unerlässlich (Tabelle 1). Zürich hat das grösste Einzugsgebiet aller schweizerischen Flughäfen. Die Zahl der Flugpassagiere betrug im Jahre 1976 6,8 Mio, im Jahre 1979 8 Mio; die Prognose für 1980 beläuft sich aufgrund der bisherigen Zahlen auf 8,5 Mio und die Erwartungen für das Jahr 1985 liegen bei 12 Mio Flugpassagieren.

Bild 1 zeigt die Tagesganglinie der Frequenzbewegungen der Bahnpassagiere in Zürich Flughafen in Funktion der Abflug- und Flugzeugankunftszeiten. Die entsprechend notwendigen Zeitintervalle für den Übergang Bahn-Flugzeug und Flugzeug-Bahn sind in der Darstellung mitberücksichtigt. Ferner kann damit gerechnet werden, dass ausser den Flugpassagieren der Berufsverkehr (gegenwärtig etwa 12000 Arbeitnehmer im Flughafen) sowie Zuschauer und Begleiter, zusätzlichen Verkehr auf die Flughafenlinie bringen werden.

Tabelle 1. Verkehrserwartung Flugzeug/Bahn

Prognose Gesamtzahl der Flugreisenden 1980	100%	8,5 Mio
Anteil Bahn und Strasse vor Eröffnung der Flughafenlinie	60%	5,1 Mio
Transitreisende Flug-Flug	40%	3,4 Mio
Voraussichtliche Zahl der Bahnreisenden 1980 nach Eröffnung der Flughafenlinie aufgrund von zwei verschiedenen Flugpassagierbefragungen		
Anteil vom totalen Aufkommen Bahn/Strasse	67%	3,42 Mio
Tagesdurchschnitt Bahn	100%	9370
Anteil Richtung Zürich pro Tag	56%	5250
Anteil Richtung Winterthur pro Tag	11%	1030
Anteil übrige Schweiz oder nahes Ausland pro Tag	33%	3090

Fahrplangestaltung

Der Fahrplanaufbau basiert bei Betriebseröffnung darauf, dass grundsätzlich alle Schnellzüge der West-Ost Transversale Genf-St. Gallen sowie die Schnellzüge Zürich-Romanshorn über den Flughafen umgeleitet werden. Über den bisherigen Weg verkehren lediglich wenige internationale Schnellzüge oder solche mit starkem Berufsverkehr. Zusätzlich zu den umgeleiteten Schnellzügen verkehren ferner Regionalzüge zwischen Zürich HB und Flughafen einerseits und Effretikon und Flughafen andererseits. Anstelle eines Autokurses von Swissair/PTT/SBB Bern-Flughafen Zürich wird ein zusätzlicher Frühschnellzug ab Bern mit Halt in Olten, Aarau und Zürich Oerlikon ohne Berührung des Zürcher Hauptbahnhofes direkt nach Zürich Flughafen geführt. Die Fremdenverkehrsregionen Luzern und Graubünden werden ebenfalls vorerst mit einem bzw. zwei Schnellzugspaar an den Flughafen angeschlossen.

Die Umleitung der Schnellzüge über die Flughafenlinie bedingt eine Fahrzeitausdehnung um fünf Minuten, wovon drei Minuten auf die Fahrzeit und zwei Minuten auf den Halt im Flughafen entfallen. Die Fahrzeiten zwischen Zürich und dem Flughafen betragen für Schnellzüge neun Minuten, für Regionalzüge elf Minuten, zwischen Flughafen und Zürich für Schnellzüge zehn und für Regionalzüge elf Minuten. Diese Fahrzeiten liegen damit deutlich unter dem vergleichbaren Zeitaufwand des Individualverkehrs. Die Regionalzüge ab Zürich verkehren von 08.38 bis 22.38 in einem regelmässigen stündlichen Takt. Zusammen mit den regelmässigen Abfahrtszeiten der Schnellzüge nach St. Gallen um Stunde - 08 ergibt sich zwischen Zürich und Zürich Flughafen bei Betriebseröffnung vorerst ein 30-Minutentakt mit Abfahrten

ab Zürich HB 08 - 38 - 08 - 38 usw.

In der Gegenrichtung verkehren die Schnellzüge ab Zürich Flughafen um Stunde - 48, die Regionalzüge um Stunde - 18. Zusammen mit den Schnellzügen ab St. Gallen ergibt sich somit auch hier ein 30-Minutentakt mit Abfahrten

ab Zürich Flughafen 18 - 48 - 18 - 48 usw.

In den Flutstunden des Berufsverkehrs am Morgen war die Realisation eines Fahrplans mit gleichmässigen Abfahrtszeiten mit Rücksicht auf die äusserst intensive Gleisbelegung in Zürich HB sowie die Streckenbelegung zwischen Zürich und Zürich Oerlikon nicht möglich. Obwohl die Schnell- und Regionalzüge während der Zeit des Berufsverkehrs in unregelmässigen Abständen verkehren, ist dennoch ein attraktives Verkehrsangebot gewährleistet. Zwischen Zürich Flughafen und Winterthur verkehren die Schnellzüge ab 08.30 Uhr in einem stündlichen Takt Zürich Flughafen ab jeweils Stunde

Winterthur - 19 nach Winterthur
ab jeweils Stunde
- 33 nach Zürich
Flughafen

Im Gegensatz zu den in regelmässigen Abständen verkehrenden Zügen nach und ab St. Gallen weisen die Schnellzüge nach und ab Romanshorn unterschiedliche Abfahrts- und Ankunftszeiten auf. Diese Züge liegen in der Regel knapp vor oder hinter den St. Galler Schnellzügen. Im Hinblick auf die Sicherstellung des Anschlusses an zahlreiche Europäische Städteflugverbindungen wurde von Winterthur nach dem Flughafen noch ein zusätzlicher Zug mit Ankunft um 06.44 Uhr eingelegt.

Bei der Ermittlung des für die Flugpassagiere erforderlichen Platzangebotes zeigte sich, dass einzelne Schnellzüge St. Gallen-Zürich-St. Gallen, die vorwiegend dem Berufsverkehr dienen und über den Flughafen verkehren, entlastet werden mussten. Dadurch drängte sich die Führung von drei neuen Schnellzügen auf.

Wil-Zürich an 07.48 Uhr (St. Gallen-Wil als Regionalzug)
Zürich ab 17.00 Uhr-Winterthur (Winterthur-Romanshorn als Regionalzug)
Zürich ab 18.00 Uhr-St. Gallen.

In der Mittagsspitze des Flugverkehrs genügte das Platzangebot der bestehenden Züge nicht. Mit der Verdichtung des Fahrplans zwischen Zürich und dem Flughafen durch die Führung direkter Schnellzüge Chur-Zürich Flughafen und Luzern-Zürich Flughafen konnte diese Lücke sinnvoll geschlossen werden.

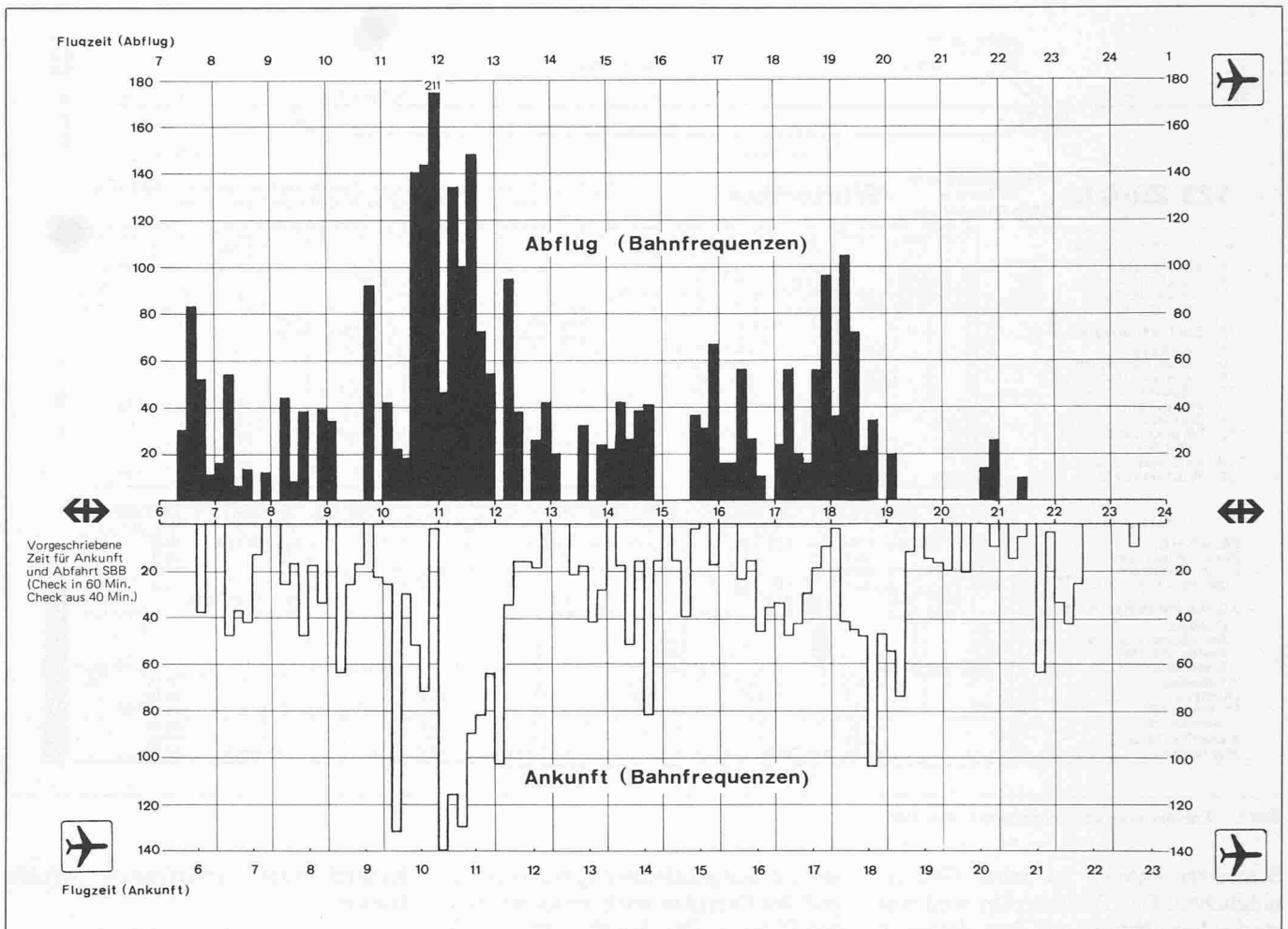


Bild 1. Frequenzbewegungen Zürich Flughafen. Prognose Swissair für Juli 1980

Das Zugsangebot auf der Flughafenlinie

Zürich HB-Zürich Flughafen

- 26 Schnellzüge Zürich-Winterthur-St. Gallen/Romanshorn
 1 Schnellzug Bern-Zürich Flughafen
 1 Schnellzug Luzern-Winterthur
 1 Schnellzug Luzern-Zürich Flughafen
 1 Schnellzug Chur-Zürich Flughafen
 20 Regionalzüge Zürich HB-Zürich Flughafen
 1 Regionalzug Zürich Oerlikon-Zürich Flughafen

51 Züge total an Werktagen
 49 Züge total an Sonntagen

Zürich Flughafen-Zürich HB

- 26 Schnellzüge Winterthur-Zürich HB (von St. Gallen/Romanshorn)
 1 Schnellzug Zürich Flughafen-Luzern
 1 Schnellzug Zürich Flughafen-Chur
 17 Regionalzüge Zürich Flughafen-Zürich HB
 2 Regionalzüge Zürich Flughafen-Zürich HB (an Sonntagen)
 1 Regionalzug Zürich Flughafen-Zürich Oerlikon

48 Züge total an Werktagen
 49 Züge total an Sonntagen

99 Züge total an Werktagen und 98 Züge total an Sonntagen

In dieser Anzahl Züge nicht enthalten sind ferner dreizehn zusätzliche Regionalzugspaare Effretikon-Zürich Flughafen.

Die Integration des Flughafens Zürich in das gesamtschweizerische Schnellzugsnetz sowie die dadurch mögliche direkte Erreichung zahlreicher Zielorte ohne Umsteigen, bietet den Reisenden somit künftig erhebliche Vorteile, da ein grosser Teil der Flugreisenden sein Fahrziel ausserhalb der Region Zürich hat. Das vorliegende Projekt mit rund 125 Zügen nach und vom Flughafen und einem Angebot von 35000 Plätzen wird die Erwartungen zweifellos erfüllen können.

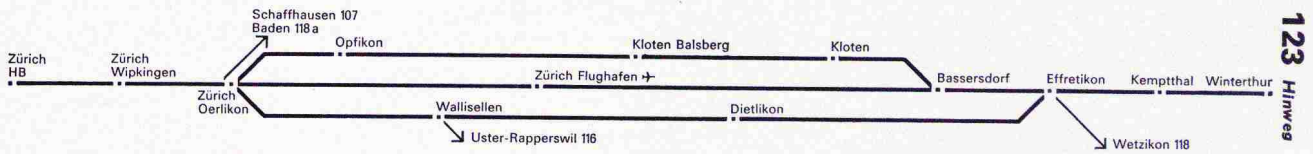
Extrazüge und Wagendurchläufe

Neben dem Einzelreiseverkehr wird ein grosser Teil des Charterverkehrs durch die fahrplanmässigen Schnell- und Regionalzüge übernommen werden können. Damit die SBB auch grössere Reisegruppen vor allem im Charterverkehr gewinnen können, wurde ein weit gefächertes Dispositiv von Extrafahrten und direkten Wagendurchläufen nach

und ab Zürich Flughafen durch eine Broschüre weltweit an die interessierte Kundschaft bekanntgegeben. Solche Extrazüge und Wagendurchläufe können nötigenfalls nebst dem Angebot zu Regelzügen auch bei der Schliessung des Flughafens infolge Nebels eingesetzt werden.

Zukunftsaussichten

Die Prognosen für 1985 - rund 12 Millionen Fluggäste im Flughafen Zürich - weisen auf eine weitere *stetige Zunahme des Flugverkehrs* hin. Ohne einschneidende weltpolitische Ereignisse wird vor allem der *Flugtourismus* weiter ansteigen; der *Trend nach wirtschaftlicheren Grossraumflugzeugen* wird anhalten. Für diese zu erwartende Entwicklung sind die SBB gut gerüstet. Verschiedene Grossbauwerke, u.a. der *fortschreitende Ausbau der Zürcher Bahnanlagen* durch die Verlängerung der Zürcher Hallengleise 12 bis 16, die *Einführung der Käferberglinie nach Zürich HB* und die *Entflechtung des Knotenpunktes Olten*, werden die Einführung des neuen Reisezugkonzeptes der



123 Zürich-Flughafen → Kloten Wallisellen - Winterthur

Alle Züge Zürich-Oerlikon und Zürich-Wallisellen siehe Feld 123a
Züge Zürich-Flughafen → siehe auch Feld 123b

km	SBB III, Zürich	3709	2507	3115	4605	3713	4609	1607	1607	1211	3011	301	601	101	1215	1615	2513	4613	2717	3719	267	4615	453	4617
0	Zürich HB	ab	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.	1.2.
3	Zürich Wipkingen	alle	4 28	5 20	5 27	5 31	5 56	6 02	6 15	6 22	6 27	...	6 40	6 45	...	6 47	6 54	...	...	7 01	7 07	7 11	7 25	7 28
5	Zürich Oerlikon	Züge	4 32	5 25	5 33	5 37	6 00	6 08	6 19	6 21	6 22	...	6 40	6 45	...	6 51	6 57	...	...	7 05	7 11	7 17	7 31	7 34
17	Zürich Flughafen	ab	4 37	5 30	5 34	5 38	6 06	6 10	6 22	6 23	6 31	...	6 40	6 45	...	6 55	7 08	7 02	7 02	7 13	7 18	7 22	7 35	7 39
8	Opfikon	an	...	...	...	...	...	...	6 26	6 27	...	...	6 46	6 50	...	6 59	...	7 10	7 12	...	...	...	...	...
10	Kloten Balsberg 691b. 710f	an	...	...	...	...	...	...	6 29	6 30	...	...	...	...	...	7 02	...	...	...	...	...	...	...	...
17	Kloten 691b. 709a. 710d. f	an	...	...	...	...	...	...	6 29	6 30	...	...	...	...	...	7 02	...	...	...	...	...	...	...	...
17	Bassersdorf 709a	an	...	...	...	...	...	...	6 31	6 33	...	...	6 50	...	...	7 05	...	...	...	...	...	...	...	...
9	Wallisellen	an	4 42	5 34	...	...	6 10	...	...	...	...	...	...	...	...	7 10	...	...	7 15	7 17	...	...	...	...
11	Dietlikon	an	4 46	...	...	...	6 13	...	6 36	6 39	...	...	...	...	...	7 11	...	...	...	7 18	...	7 35	...	...
17	Effretikon 692d	an	4 52	...	...	...	6 18	...	6 43	6 45	...	...	...	...	...	7 15	...	...	7 20	7 27	...	...	...	...
21	Kempthal 695. a	an	4 55	...	...	...	6 19	...	...	...	...	...	...	...	...	7 15	...	...	...	7 29	...	...	...	...
26	Winterthur	an	5 04	...	...	...	6 29	...	...	6 56	...	...	7 04	7 10	7 14	...	...	...	...	7 33	7 38	7 28	...	7 47

123 Hinweis

400

Siehe Fortsetzung

Bild 2. Kursbuchauszug. Fahrplan ab 1. Juni 1980

Schweizer Bahnen im Jahre 1982 ermöglichen. Der Taktfahrplan wird eine starke Verdichtung auf dem gesamten schweizerischen Eisenbahnnetz zur Folge haben; 30000 Reisezugskilometer werden täglich mehr geleistet. Zweifellos wird auch die Flughafenlinie an die-

sem Leistungsaufschwung partizipieren und der Fahrplan noch verdichtet werden können. Das Angebot im Verkehr mit dem Flughafenbahnhof wird ab 27. Mai 1982 derart konzipiert sein, dass selbst Abweichungen im Flugplan ohne nennenswerte Wartezeiten für den

Bahnreisenden aufgefangen werden können.

Dr. Gregor Beuret, Betriebschef, Betriebsabteilung Kreis III
Hugo von Arx, Chef der Sektion Reisedienst, Betriebsabteilung Kreis III

Gepäck zum, im und vom Flughafenbahnhof

Gepäck schleppt niemand gerne. Vor allem dann nicht, wenn eine längere Reise geplant ist und das mitzuführende Gepäck einen entsprechenden Umfang annimmt. Die SBB haben sich deshalb besonders bemüht, dem Bahn-/Fluggast den Gepäcktransport nach Möglichkeit zu erleichtern. Im Flughafen Zürich galt es dabei, vor allem der Tatsache Rechnung zu tragen, dass zwischen dem Bahnhof und den Terminals A und B grössere Niveauunterschiede mittels Rolltreppen zu überwinden sind.

Handgepäck

Um dem Gast die Beförderung des Handgepäcks vom Zug nach den Terminals A und B und umgekehrt so bequem wie möglich zu gestalten, ist

eigens für den Bereich des ganzen Flughafens ein neuartiger, rolltreppengängiger Gepäckrolli geschaffen worden (Bild 1). Damit verlieren die Rolltreppen für den mit Gepäck beladenen Reisenden viel von ihrem Schrecken. Von Betriebsbeginn an stehen 1200 derartige Wagen im Flughafen zur Verfügung. Eine gemeinsame Organisation aller Flughafenpartner sorgt dafür, dass auf den Perrons und in den Ankunftsflughallen die nötige Anzahl von Rollis auf ihre Benutzer warten.

Gepäckaufbewahrung und Gepäckspedition

Für die Aufbewahrung des Gepäcks sind in der Bahnhofshalle 200 Selbstbedienungs-Schliessfächer vorhanden. Die sperrigen Stücke lassen sich auf



Bild 1. Rolltreppengängiger Gepäckrolli

dem gleichen Geschoss am Handgepäckschalter deponieren.

Wie nach allen andern Bahnhöfen, besteht auch die Möglichkeit, das Gepäck nach Zürich Flughafen zu spedieren, um es dann an der Ausgabestelle in der Bahnhofshalle Flughafen zu beziehen.

Wünscht der vom Flugzeug kommende Reisende, sein Gepäck nach irgendeinem Bahnhof in der Schweiz mit der Bahn aufzugeben, braucht er es nicht selbst zur Aufgabe in die Bahnhofshalle